

Essen als „nicht zu Hitlers Geburtstag passend“ bezeichnet.

Zwei Tage später war Arthur Juliusburger tot, seine nichtjüdische Frau überlebte die Shoa.

Familie Jurmann



Abraham Wolf Jurmann

Bild innen:
Familie Jurmann, 1929

Ehemann: **Abraham Wolf Jurmann**
Geburtsdatum: 05.07.1898 in Chilweste
Ehefrau: **Berta**, geb. Fliegelmann
Geburtsdatum: 29.11.1897 in Przemysl
Wohnschrift: Pirna/Schössergasse 10b
Kinder: **Manfred, Ezra**

Abraham Wolf Jurmann gelang es, nach seiner Deportation nach Buchenwald im Zusammenhang mit dem Novemberpogrom, 1939 das Visum für die Emigration zu erhalten.

Berta/Bertha Jurmanns Geburtsort ist auch mit Przemysl angegeben. Sie ist die Schwester von Dorothea Fliegelmann, verheiratete Jurmann und Bernhard. Gemeinsam mit ihrem Mann führte sie bis Ende 1938 in Pirna ein Geschäft für Damen-, Herren- und Kinderbekleidung.

Berta Jurmann wohnte mit den Söhnen in Dresden, Nürnberger Straße 33/II und im „Judenhaus“ Schulgutstrasse 15. Am 20./21.01.1942 wurde sie nach Riga deportiert. Nach der Auflösung des Ghettos wurde sie in Riga interniert und musste Zwangsarbeit leisten.

Sie ist entweder im Oktober 1943 oder am 3.08.1944 im Konzentrationslager Strassenhof ermordet oder am 25.08.1944 aus dem Konzentrationslager Strassenhof ins Konzentrationslager Kaiserwald deportiert worden.

Manfred Jurmann, geboren am 31.10.1926 in Dresden, wurde am 20./21.01.1942 gemeinsam mit seinem Bruder Ezra und der Mutter nach Riga de-



portiert. Er befand sich mit seinem Bruder im Kon-



Manfred und Ezra Jurmann
auf dem Marktplatz in Pirna,
28.02.1933

Kennort:	Leipzig
Kennnummer:	A 2516
Östlig Nr.	35. März 1942
Name:	JURMANN
Vorname:	Manfred
Geburtsort:	31. Oktober 1926
Geburtsort:	Leipzig
Beruf:	Schüler
Verheiratete Kategorie:	
Verheiratete Kategorie:	Sohn
Beurlaubungs:	Keine

Manfred Jurmann (auswärtig von Konzentrationslagern)
Leipzig am 25. März 39 Polizeiämter in Dresden Hiermit wird die Polizei ca. (auswärtig von Konzentrationslagern)

Bild rechts:
Kennkarte von
Manfred Jurmann,
ausgestellt am
15.03.1939

Einwanderungskarte	Einwanderungsbescheinigung
Einwanderer: Name: Manfred Jurmann Geburtsdatum: 31.10.1926 Geburtsort: Leipzig	Einwanderungsbescheinigung Name: Manfred Jurmann Geburtsdatum: 31.10.1926 Geburtsort: Leipzig

zentrationlager Kaiserwald und wurde später nach Danzig-Burggraben in ein Außenlager gebracht.

Am 2.02.1945 begann der Todesmarsch vom Konzentrationslager Burggraben Richtung Deutschland, wahrscheinlich ist er dabei umgekommen.

Ezra Jurmann, geboren am 20.05.1929 in Pirna, wurde am 10.11.1938 aus der Knaben-Volksschule in Pirna verwiesen und besuchte dann die jüdische Schule in Dresden in der selben Klasse wie Wolf SAFRAN.

Im Ghetto Riga befand sich Ezra Jurmann bis zum 31.10.1943. Danach war er bis September 1944 mit seinem Bruder im Konzentrationslager Kaiserwald.

Am 26.09.1944 kam er per Schiff nach Danzig und wurde in das Konzentrationslager Stutthof deportiert, wo er bis zum 21.10.1944 gefangen war. Seinen Bruder Manfred sah er am 2.02.1945 zum letzten Mal im Lager Burggraben.

Am 23.03.1945 wurde er von der Roten Armee befreit. Er verlor durch die Shoa 15 nahe Verwandte.

Wohn- und Geschäftskarte
Wohnung: Name: Manfred Jurmann Geburtsdatum: 31.10.1926 Geburtsort: Leipzig

Familie Kacprowski

Ehemann: **Abraham Kacprowski**
Geburtsdatum: 12.12.1887
Ehefrau: **Ida**, geb. Robotnik
Geburtsdatum: 05.06.1891
Wohnschrift: Melanchthonstraße 6,
Kaiserstraße 3
Kinder: **Hermann, Sarja, Gerda, Jakob?**

Abraham Kacprowski/Katzprowski heiratete 1912 Ida Robotnik. Das Ehepaar hatte vermutlich vier Kinder. Er war Inhaber eines gutgehenden Geschäftes für Öle und Fette.

Am 28.10.1938 wurde die Familie nach Polen abgeschoben und soll in Warschau gewesen sein. Die Familie ist verschollen.

Familie Kafka

Ehemann: **Gustav Eduard Kafka, Dr. jur.**
Geburtsdatum: unbekannt
Ehefrau: **Elisabeth**, geb. Menzel
Geburtsdatum: 1908
Wohnschrift: Radebeul/Augustusweg 67
sein Vater: **Gustav Kafka, Prof. Dr. phil.**
Kinder: **Monika, Stefanie, Elisabeth, Gustav**

von 1934 bis 1938 Syndikus und Exportleiter einer pharmazeutischen Fabrik in Dresden. 1938 flüchtete er nach Frankreich, 1939 in die Niederlande.

Dort wurde er im Juli 1940 von der Gestapo entdeckt, verhaftet und nach Deutschland zurückgebracht. 1941 wurde Dr. jur. Gustav Eduard Kafka vom Volksgerichtshof zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt und war in Folge in achtzehn Gefängnissen.

1943 erfolgte die Überstellung ins Gefängnis Karla in Graz/Steiermark. Im April 1945 flüchtete er aus dem Gefängnis.

Seine nichtjüdische Frau und die Kinder überlebten die Shoa.



Dr. jur. Gustav Eduard Kafka

Gustav Eduard Kafka studierte Staats- und Rechtswissenschaft an den Universitäten München, Kiel und Leipzig. 1929 legte er die Referendarprüfung ab, 1933 das Assessorexamen und 1934 promovierte er zum Dr. jur. an der Universität Leipzig.

1929 bis 1933 befand er sich im sächsischen Justizvorbereitungsdienst in Dresden. 1930 ging er die Ehe mit Elisabeth Menzel ein. Das Ehepaar hatte vier Kinder: Monika, geboren 1931, Stefanie, geboren 1932 und Elisabeth, geboren 1936 in Dresden, und Gustav Kafka, 1948 geboren.

Ab 1933 bis 1934 war er als Wirtschaftsprüfer und

Hermine Julie Kafkes, geb. Nossen
Geburtsdatum: 23.12.1863
Wohnschrift: Sedanstraße 16

Hermine Julie Kafkes wurde aus Prag am 20.07.1942 nach Theresienstadt deportiert und am 19.10.1942 in das Konzentrationslager Treblinka.
Dort ist sie umgekommen.

Bild links und innen:
Personenkarte zur Person
Manfred Jurmann im
Zusammenhang mit der
Kennkartenstellung
vom 14.03.1939